Das Magazin für Handball im Saarland

handball

Ausgabe 2/2025, April 2025
44. Jahrgang

Top-Jugend-Events begeisterten

PEUGEOT
PEUGEOT DECKERT CUP
SAVE THE DATE!
Finale Ostermontag
21. April 2025
Handball VERBAND saar
AUTOHAUS DECKERT
www.AUTOHAUS-DECKERT.com

3. LIGA
Neue Köpfe bei der HG Saarlouis

SZENE
Schiedsrichterinnen: Hands Up 4 More

HYLO FRESH®
DER FRISCHEKICK FÜR MÜDE AUGEN.

- ✓ Schnelle Befeuchtung für müde oder gelegentlich gerötete Augen
- ✓ Mit Hyaluronsäure und Euphrasia
- ✓ Verträglich mit Kontaktlinsen
- ✓ Ohne Konservierungsmittel und Phosphate

HYLO® | Die Nr. 1 gegen Trockene Augen[1]

hylo.de

URSAPHARM Arzneimittel GmbH · Industriestraße 35 · D-66129 Saarbrücken · www.ursapharm.de

[1]Abverkauf Total (EH) der HYLO® Produktfamilie; IH Galaxy; APO Channel Monitor; S01K1; MAT 2025.01

Janteloven und Hygge

Die Handball-Weltmeisterschaft im Januar ist nicht zur Zufriedenheit der deutschen Mannschaft und der Handballanhänger gelaufen. Die Niederlage im Viertelfinale gegen Portugal tat weh, auch die deklassierenden Niederlagen (zweimal) gegen Dänemark schmerzten. Viel rätselhafter war allerdings die Tatsache, dass die deutsche Nationalmannschaft in allen Spielen in der ersten Spielhälfte nicht auf Betriebstemperatur kam und niemand – auch der Bundestrainer nicht – eine Erklärung dafür fand. Allein die beiden Weltklassetorhüter Andreas Wolf und David Späth haben uns überhaupt vor Schlimmerem bewahrt. Platz 6 in der Weltspitze ist aber doch acht- vertretbar.
Jetzt haben Bundestrainer Alfred Gislason und der neue Sportvorstand Ingo Meckes eine WM-Analyse vorgenommen. Die Ergebnisse bleiben allerdings intern und der großen Sportöffentlichkeit verborgen.
Hier muss ein Aufschrei durch die Lande gehen, das lässt sich der Otto-Normalverbraucher nicht bieten.
Die Karten müssen auf den Tisch!
Die Welt fragt sich, wieso die dänische Handball-Nationalmannschaft so dominant und so überragend Handball spielt. Olympiasieger 2016 und 2024, vier WM-Titel seit 2019 in Folge. Da spielt mit Sicherheit der Taktikfuchs als Trainer Nikolaj Jacobsen eine wesentliche Rolle und es sind geniale Spieler wie Mathias Gidsel, Simon Pytlick, Rasmus Lauge und Torwart Emil Nilsen. Entscheidend sind aber dänische Grundtugenden, die hier greifen:
„**Janteloven**" bedeutet, dass sich niemand für besser halten soll als andere, eine Art der kollegialen Bescheidenheit, in der die Gemeinschaft, das Team im Vordergrund steht. Und dem ordnen sich auch die Spitzenkräfte unter.
Eine zweite dänische Grundtugend heißt „**Hygge**", bedeutet eine entspannte, angenehme Atmosphäre schaffen, in der man sich wohlfühlt und Spaß hat.
Im Kinder- und Jugendalter geht es in Dänemark um die individuelle Talentförderung. Die Rahmenbedingungen für Jugendliche sind ideal. Die Sporthallen in Dänemark sind jederzeit offen, vor allem in den Ferien, und gelten als wichtige „Sozialstationen" einer Gemeinde. Vielleicht sollte man sich in Deutschland eine Scheibe davon abschneiden: Öffnet die Sporthallen in den Schulferien für die Kinder und Jugendlichen!
Jetzt geht es in die Endphase der Meisterschaft, die Spannung steigt. Die Jugendturniere um den Wöffler- und Terrag-Cup haben begeistert, jetzt folgt das Pokalfinale am Ostermontag in der Joachim Deckarmhalle in Saarbrücken. Der Peugeot-Deckert-Cup für die Frauen und Männer ruft jertzt die Handballfans.

Hans Joachim Müller, Handball-Verband Saar, Ehrenpräsident

INHALT

Szene

„Hands Up 4 More"	12
Trier ist eine Reise wert	21
Jugend trainiert für Olympia	24
WM-Analyse	23
Teamgeist und Berufswahl	29

HVS Intern

Deckert-Cup 2025	14 – 19
HVS on Tour	20
Meldungen	22
HVS-Ehrenpäsident	23
Hans Joachim Müller wurde 80	
Wöffler-Cup	26
TERRAG-Cup	30

Aus den Ligen

3. Liga Männer	4
Regionalliga Männer	6
Bundesliga Jugend	8
Regionalliga Frauen	9
Oberliga Männer	10
Oberliga Frauen	11

Titelfoto:
Felice Cicciari, von der E-Jugend SG Zweibrücken
Foto: Pascal Wenzel

Anzeige

Wladislav Kurotschkin setzt sich erfolgreich am Gästekreis durch.

Jörg Lützelberger

HGS – auf zu neuen Ufern

Auf den ersten, lauten Paukenschlag folgte nur wenig später ein zweiter – fast genauso laut. Die Verantwortlichen der HG Saarlouis, allen voran Präsident Dr. Stephan Freichel, der Vorsitzende Dr. Daniel Müller und der sportliche Leiter Daniel Altmeyer, lassen mit der Verpflichtung von Markus Baur (54) als Sportdirektor und Jörg Lützelberger (39) als Trainer für die kommende Saison aufhorchen. Beide sollen den saarländischen Drittligisten in den nächsten Jahren zurück in die 2. Bundesliga führen, der die HG zwischen 2009 und 2018 angehörte. Am 1. Juli startet das Team offiziell in die Vorbereitung auf die Spielzeit 2025/2026.

„Ich konnte ganz viele positive Eindrücke sammeln. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, die künftigen Kollegen und Spieler kennenzulernen", sagt Lützelberger zu seinen bisherigen Besuchen bei seinem künftigen Arbeitgeber. Auch mit seinem Vorgänger Philipp Kessler hat er sich getroffen, was ihm „ganz offene und wertvolle Einblicke ermöglicht hat." Demnach müssen, „Strukturen, Prozesse, Arbeitsweisen und Inhalte professionalisiert und detaillierter ausgearbeitet werden, um erst einmal den Anschluss an die Spitze der eigenen Staffel herzustellen, um sich überhaupt für die Aufstiegsrunde qualifizieren zu können." Deshalb hält Lützelberger aktuell nichts davon, das Ziel „Aufstieg" bereits in der kommenden Saison zu diskutieren. „Ich weiß, der Wunsch ist groß. Ich möchte die Euphorie auf keinen Fall bremsen. Sie ist ein ganz großer Erfolgsfaktor bei allem, was man tut – insbesondere im Mannschaftssport. Außerdem sind wir Leistungssportler und wollen immer schnellstmöglich das Maximum", weiß der künftige HG-Trainer, „Aber wir müssen zuerst die dafür nötigen Dinge tun. Man muss die Schritte nacheinander gehen, um Erfolg zu haben. Wenn man dazwischen einen Schritt auslässt, geht das selten gut."

Der 39-Jährige, der im thüringischen Suhl geboren wurde, weiß, wovon er spricht. Schon als Spieler sammelte er in fast 300 Spielen als Kreisläufer in der 1. Bundesliga wertvolle Erfahrungen – unter anderem für die Traditionsvereine TV Großwallstadt (2003 bis 2006), VfL Gummersbach (2006/2007 und 2008 bis 2014), TBV Lemgo (2007/2008) und TUSEM Essen (2008). Er wurde 2009 EHF-Cup-Sieger und gewann 2010 und 2011 den Europapokal der Pokalsieger. Der ehemalige Jugend- und Junioren-Nationalspieler absolvierte bereits während seiner Spielerkarriere an der Deutschen Sporthochschule Köln erfolgreich sein Studium der Sportwissenschaft und machte danach noch als aktiver Profi seinen A-Lizenz-Trainerschein. Nach seiner aktiven Karriere war Lützelberger als Co-Trainer, Leiter der Nachwuchsakademie und Trainer des Drittliga-Teams beim VfL Gummersbach tätig. 2016 wurde er Jugendkoordinator des österreichischen Erstligisten Bregenz Handball, den er ein Jahr später auch als Trainer übernahm. 2019 folgte die Ausbildung zum EHF-Mastercoach und von 2021 bis 2024 war er Cheftrainer der HSG Konstanz, die er gleich zwei Mal in die 2. Bundesliga führte.

Steffen Freichel (links), Präsident der HG Saarlouis, und Markus Baur, künftiger Sportdirektor der HGS, bei einem Heimspiel in der Stadtgartenhalle.

Ihn dabei zu unterstützen, es zum dritten Mal zu schaffen – dieses Mal allerdings mit der HG Saarlouis, ist eine der Aufgaben von Markus Baur. Der Weltmeister von 2007 stammt aus dem baden-württembergischen Meersburg und ist seit Juli 2007 als Handballtrainer und Fernsehexperte tätig. Der zweifache Handballer des Jahres (2000 und 2002) spielte zuvor selbst auf der Spielmacher-Position in der Rückraummitte – unter anderem für die SG Wallau/Massenheim (1993 bis 1997), die HSG Wetzlar (1998 bis 2001), den TBV Lemgo (2001 bis 2007), aber auch ein Jahr beim damaligen Bundesligisten TV Niederwürzbach (1997/1998). Nach Trainer-Stationen wie Lemgo, TuS N-Lübbecke, TVB 1898 Stuttgart und zuletzt bis 2024 Frisch Auf Göppingen steht für ihn als Sportdirektor in Saarlouis ein Perspektivwechsel an. „Das Ganzheitliche reizt mich, also auch die Talententwicklung, die Schaffung professioneller Strukturen und all das. Ich bin für den gesamten sportlichen Bereich im Verein verantwortlich", stellt Baur klar und zieht in Sachen Kompetenzen eine klare Grenze: „Ich bin nicht dazu da, dem Trainer zu sagen, was er zu tun hat."

Im Saarland kennt er sich noch aus: „Ich kenne die Clubs hier schon. Ich habe ja auch eine Vergangenheit im Saarland – auch, wenn sie nur kurz war. Aber ich war auch vier Jahre lang Junioren-Bundestrainer. In der Zeit haben es auch Spieler aus dem Saarland ins Team geschafft", sagt Baur und erklärt: „Aber leider müssen die Toptalente das Saarland derzeit verlassen, um den nächsten Schritt zu gehen. Das tut jedes Mal in der Seele weh. Vielleicht können wir das gemeinsam ändern." Dass das Saarland selbst genug Talente für dieses Konzept hergibt, zeigt die Vergangenheit. Immer wieder schafften es Spieler, sich als Profis in Deutschland zu etablieren – jüngstes und leuchtendes Beispiel ist Nationalmannschafts-Shootingstar Marko Grgić.

Trotzdem braucht es auch Verstärkung „von außen". Und die soll Sven Eberlein bringen. Der 24-jährige Rückraumspieler kommt vom Nord-Ost-Drittligisten TuS Vinnhorst an die Saar. Aufgewachsen ist Eberlein in Schweden, wechselte mit 14 Jahren vom schwedischen Norrköping zur weiteren Ausbildung ins Handball-Internat der SG Flensburg-Handewitt. Im Alter von 18 Jahren kam er in der Saison 2018/2019 auf erste Zweitliga-Einsätze in Dormagen, spielte auf Leihbasis bei den Rhein-Vikings und in der folgenden Saison in Krefeld. 2021 folgte der Wechsel nach Wilhelmshaven, bevor er sich dem damaligen Zweitligisten TuS Vinnhorst anschloss.

SEBASTIAN ZENNER

Anzeige

Fotos: Rolf Ruppenhal

Wie es für Trainer Pedro Vieira und den TV Homburg weitergeht, ist unklar. Foto: Markus Hagen

HF Illtal: „Jetzt haben sich erstmal alle Abstiegssorgen erledigt“

Die größten Neuigkeiten der Handball-Regionalliga Südwest kamen jüngst vom TV Homburg. Wenige Wochen vor Ende der Meisterschaft – die letzten Spiele finden am Wochenende vom 10. und 11. Mai statt – führt der Drittliga-Absteiger die Tabelle mit zwei Punkten Vorsprung auf den HV Vallendar an. Doch wie der Verein bestätigte, beantragt er die Lizenz für die 3. Liga nicht. Hauptgrund seien fehlende finanzielle Mittel. Das sportliche Ziel aber bleibt: Der TVH will weiterhin die Meisterschaft einfahren, und auch bei den anderen Mannschaften haben die vergangenen Wochen für Klarheit gesorgt.

Für die SG Zweibrücken und die HF Illtal sah es lange Zeit so aus, als müssten sie um den Abstieg bangen. Beide starteten holprig in die Saison, haben sich aber inzwischen weit von den gefährdeten Tabellenregionen entfernt. So legte die Spielgemeinschaft zwischen Anfang Februar und Ende April eine beeindruckende Siegesserie von sieben Erfolgen am Stück hin, schlug unter anderem den HV Vallendar 24:23, und ließ die Abstiegssorgen hinter sich. Die HF Illtal zogen in ihrer englischen Woche Anfang April nach: „Ich denke, dass wir nach der Woche mit drei Siegen in drei Spielen in acht Tagen sehr zufrieden sein können. Jetzt haben sich erstmal alle Abstiegssorgen erledigt“, fasst HFI-Kreisläufer Johannes Zeyer die Siege gegen die Südpfalz-Tiger (27:23), die HG Saarlouis II im Wiederholungsspiel (30:29) und die HSG Kastellaun/Simmern (27:26) zusammen: „Jetzt wollen wir einfach schauen, wie weit es noch

Gil Kunkel, HG Saarlouis II. Foto: Altmaier

gehen kann. Wir wollen möglichst viele Spiele noch gewinnen und sehen dann am Ende der Saison, welche Platzierung es wird. Und dann findet die Runde noch einen versöhnlichen Abschluss. Wir haben uns aus unserem Tief herausgearbeitet und können jetzt endlich die Früchte unserer Arbeit ernten."

Für die HG Saarlouis II geht es nächste Saison aller Voraussicht nach in der Oberliga Saar weiter, was für Trainer Tom Paetow jedoch keine Enttäuschung ist. „Wir hatten viele Ups and Downs. Es waren Spiele dabei, wo wir mit unserer Art und Weise Handball zu spielen, Mannschaften ärgern können, wo es zu Siegen reicht. Aber genauso gibt es Spiele, wo wir an unsere Grenzen stoßen, gerade körperlich und was die Erfahrung betrifft. Und das spiegelt sich in den Ergebnissen wider", sagt Paetow und fasst zusammen: „Ich denke, der Begriff Achterbahnfahrt trifft es ganz gut."

Der zwar noch nicht endgültige, aber sehr wahrscheinliche Abstieg „gehört vielleicht zum Entwicklungsprozess dazu", meint Paetow und erinnert: „Wir waren zwei Jahre vor unserem eigentlichen Zeitplan in der Regionalliga, und Mannschaft und Spieler haben sich weiterentwickelt, spielerisch und auch als Typen."

Zwar gibt die HG einige Akteure an andere Vereine ab, das Ende der Fahnenstange sei aber auch mit dem wahrscheinlichen Gang zurück in die Oberliga Saar nicht erreicht. Tom Paetow verspricht. „Das Gesicht der Mannschaft wird sich verändern. Aber es muss keiner damit rechnen, dass das hier auseinanderbricht. Wir werden wieder viele junge Spieler in unsere zweite Mannschaft integrieren. Wir werden weitermachen und wiederkommen. Unser Ziel ist, dass wir mittelfristig wieder in die vierte Liga kommen."

LUKAS JOST

Der Illtaler Thomas Jung. Foto: Altmaier

Schiedsrichter-Anwärterlehrgang

Die Ausbildung erfolgt über einem Blended-Learning-Konzept. Es werden Präsenz- und Onlineveranstaltungen mit E-Learning im Selbststudium kombiniert.

Hast du Lust, dann melde dich an. Ohne Schiedsrichter gibt es keine Spiele!!

Infos:

- Mindestens ein Jahr Jugend pfeift Jugend
- Mindestalter 14 Jahre (Minderjährige brauchen die Einverständnis Erklärung der Eltern)
- Anmeldung über HV Saar Homepage (Phönix)
- Beginn: 5.6.25 um 18:30 Uhr, Sportschule Saarbrücken, T 40
- Online-Seminar: 13.6.25 um 19:00 Uhr, Online-Meeting
- Online-Seminar: 22.6.24 um 10:00 Uhr, Online-Meeting
- Theoretische & Praktische Prüfung:28.6.24 10:00 Uhr, Sportschule Saarbrücken T 41

Ansprechpartner: Anna Teich, +49 15750735877
Schiedsrichterlehrwartin
hvs-sr.lehrwart@hvsaar.de

TABELLE NACH DEM 22. SPIELTAG

1.	TV Homburg	22	726:606	38:6
2.	HV Vallendar	22	684:560	36:8
3.	KL-Dansenberg	22	644:608	27:17
4.	Rhein-Nahe Bing.	22	677:625	27:17
5.	Kastellaun/Simm.	22	639:629	25:19
6.	SG Zweibrücken	22	594:556	23:21
7.	MSG HF Illtal	22	621:626	23:21
8.	SG Saulheim	22	650:656	21:23
9.	SF Budenheim	22	647:625	20:24
10.	Mülheim-Urmitz	22	608:691	18:26
11.	Südpfalz Tiger	22	562:595	17:27
12.	TV Offenbach	22	604:633	16:28
13.	HG Saarlouis 2	22	598:659	11:33
14.	TV Nieder-Olm	22	549:734	6:38

B-Juniorinnen der HSG Marpingen vor letztem Spiel in Pokalrunde

Für die B-Juniorinnen der HSG Marpingen-Alsweiler steht am 26. April die letzte Partie in ihrer Pokalrunde der Nachwuchs-Bundesliga an. Die Mannschaft von Trainerin Marina Bleimehl empfängt dann um 17 Uhr in der Sporthalle Marpingen den TSV Ismaning.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe lag der Nachwuchs der Moskitos mit 8:16 Punkten auf dem fünften Platz im acht Teams umfassenden Teilnehmerfeld. Am 1. März hatte Marpingen-Alsweiler im Heimspiel gegen den TSV Schwabmünchen einen 29:28-Erfolg gefeiert.
In den weiteren Partien bis Ende März musste Marpingen-Alsweiler dagegen Niederlagen einstecken. Anfang April war dann Tabellenführer HSG Hossingen-Meßstetten zu Gast. Der war für die jungen „Moskitos" eine Nummer zu groß. Der Primus siegte deutlich mit 44:23.
Ein Grund dafür, dass das Ergebnis so deutlich wurde, war auch eine Verletzung bei Marpingen-Alsweiler. Leistungsträgerin Emma Schmidt zog sich nach rund einer Viertelstunde eine Schulterverletzung zu – und konnte nicht mehr weiterspielen. *PHILIPP SEMMLER*

Maja Pletscher beim Wurf.

Fotos: Altmaier

HSV Merzig/Hilbringen meldet erstmals für Jugend-Bundesliga

Am 26. April endet für die HG Saarlouis die Saison in der B-Jugend-Bundesliga. Dort ist der Nachwuchs des Drittligisten der einzige saarländische Vertreter. Nach dem knappen Verpassen der Meisterrunde als Vorrunden-Vierter hat die Mannschaft von Trainer Eric Mammolito drei ihrer ersten vier Spiele in der Pokalrunden-Gruppe C gewonnen.

Noch vor Saisonschluss wirft die neue Spielzeit bereits ihre Schatten voraus. „Im weiblichen Bereich gibt es keine Jugend-Bundesliga-Meldung aus dem Handball-Verband Saar. Aber ich finde es sehr erfreulich, dass drei Vereine mit insgesamt vier Mannschaften im männlichen Bereich den Sprung in die Jugend-Bundesliga versuchen", blickt Lukas Huwig, Vizepräsident Spieltechnik beim Handball-Verband Saar (HVS), der Saison 2025/2026 entgegen. Gleich doppelt wird die SG SV 64/VT Zweibrücken ihr Glück versuchen. Sie hat für ihre B- und A-Jugend die Meldung eingereicht.Die HG Saarlouis, aktuell noch in der B-Jugend-Bundesliga vertreten, wird den Schritt nur in nächsthöheren Altersstufe gehen. „Wir sind der Meinung, dass es mit der Mannschaft, die wir im kommenden Spieljahr in der B-Jugend haben werden, aus sportlicher Sicht mehr Sinn ergibt, in der Regionalliga zu spielen und dort den Fokus auf die Entwicklung der Spieler zu legen", erörtert HG-Jugendkoordinator Tom Paetow. In der A-Jugend möchte der Verein aber weiter auf höchstem, nationalem Niveau angreifen.
Ein Novum wird die Qualifikation zur höchsten Jugend-Spielklasse Deutschlands für den HSV Merzig/Hilbringen, der zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte diesen Schritt wagt. „Die Mannschaft hat wirklich einen kontinuierlichen und sehr erfolgreichen Entwicklungsprozess hinter sich gebracht", erklärt Michael Klein, der mit der Mannschaft bald in seine vierte Saison als Trainer gehen wird. „Wir haben jüngst die Regionalliga-Runde gespielt mit fast ausschließlich dem jüngeren B-Jugend-Jahrgang und sind bei weitem nicht unter die Räder gekommen", blickt er auf die am 5. April zu Ende gegangene Saison in der Regionalliga Südwest zurück. Nicht nur ist seine Mannschaft nicht unter die Räder gekommen, gerade kurz vor Abschluss der Rückrunde unterlag der HSV Merzig Meister SG Zweibrücken (22:23) und Vize-Meister mJSG Heiligenstein/Mundenheim/Rheingönheim (32:33) nur haarscharf. „Für die Entwicklung des Teams und jedes Einzelnen soll die Bundesliga-Qualifikation nun der nächste Impuls sein", stellt Klein klar, betont dabei aber: „Aber es ist kein Muss, in der Bundesliga zu spielen. Wir melden für die Qualifikation, um das Format anzugehen, um uns darauf noch einmal intensiver vorzubereiten. Das ist der erste Schritt. Was dann in der Qualifikation herauskommt, nehmen wir, wie es kommt. Die Entwicklung der Mannschaft wird auch in der Regionalliga weitergehen, aber wenn es die Bundesliga werden sollte, freuen wir uns ungemein und machen dort den nächsten Schritt."
LUCAS JOST

Die Damen der HSG Marpingen-Alsweler sicherten sich den zweiten Tabellenplatz in der Regionalliga.

„Moskitos“ beenden die Saison als Vizemeister

Die Handballerinnen der HSG Marpingen-Alsweiler haben sich am letzten Spieltag der Saison in der Regionalliga Südwest die Vizemeisterschaft gesichert. Die HSG Saarbrücken wurde Vorletzter – und ist für den Ligaverbleib auf Schützenhilfe angewiesen.

Durch einen 38:27-Sieg am letzten Spieltag bei der TSG Haßloch hat sich die HSG Marpingen-Alsweiler die Vizemeisterschaft in der Regionalliga gesichert. Dank des deutlichen Erfolgs verdrängten die „Moskitos“ am letzten Spieltag noch die TSG Mainz-Bretzenheim II von Rang II. Die TSG unterlag im Saisonfinale beim Tabellen-Fünften, der HSG Wittlich, mit 24:31.

„Mit dem zweiten Platz sind wir hochzufrieden, aber das wäre ich auch mit Platz drei oder vier“, erklärte Marpingen-Alsweilers Trainer Andreas Moßmann in der Saarbrücker Zeitung. Der Erfolg in Haßloch war für seine Mannschaft der vierte in Folge. In den Wochen zuvor hatte sein Team unter anderem auch das Derby gegen die HSG TVA/ATSV Saarbrücken zu Hause deutlich mit 32:16 gewonnen.

Nach dem letzten Saisonspiel fiebert Marpingen-Alsweiler aber noch einem weiteren Highlight entgegen – dem Final-Four im Pokal an Ostermontag in Saarbrücken, wo der Regionalligist zunächst um 13.20 Uhr im Halbfinale auf den Oberligisten HSG Fraulautern-Überherrn trifft.

Für die kommende Saison verstärkt sich Marpingen-Alsweiler mit drei Spielerinnen: Rückkehrerin Anna Bermann kommt vom 1. FSV Mainz 05 zurück ins nördliche Saarland. Jana Maximini und Nele Dillo kommen von der HSG Saarbrücken zu den „Moskitos“.

In welcher Liga die HSG Saarbrücken in der Saison 2025/26 spielen wird, steht auch nach dem letzten Spieltag noch nicht fest. Die Saarbrücker „Löwinnen“ beendeten die Spielzeit nämlich mit vier Punkten auf dem vorletzten Platz. Schlusslicht ist der TV Bassenheim, der seine Mannschaft im Oktober 2024 zurückzog.

Als Vorletzter bleibt die HSG nur in der Liga, wenn sich Meister SF Budenheim in den Spielen der Aufstiegsrunde gegen den TuS Schutterwald, den HC Schmiden/Oeffingen und den TSV Ismaning den Aufstieg in die 3. Liga sichert.

Unabhängig davon, ob Saarbrücken kommende Runde in der Regionalliga oder in der Oberliga spielt, wird ein neuer Trainer die sportliche Verantwortung übernehmen. Amtsinhaber David Hoffmann wechselt nach fünf Jahren bei den Saarbrückerinnen zum Nordrhein-Regionalligisten HC Gelpe/Strombach.

Sein Nachfolger in Saarbrücken wird Mirko Pesic. Der 64-Jährige war bis vor wenigen Monaten Trainer des Männer-Regionalligisten HF Illtal. Zuvor hat er unter anderem auch die Damen des TuS Neunkirchen in der 3. Liga trainiert. Um den Aufstieg in die Regionalliga kämpft in den kommenden Wochen der HSV Merzig-Hilbringen mit Trainer Berthold Kreuser. Das Team wurde Meister der Oberliga Saar – und kämpft nun ab 1. Mai gegen die Meister der Landesverbände aus Rheinland-Pfalz um einen Platz in der höheren Liga.

PHILIPP SEMMLER

Mirko Pesic wird in der komenden Saison Saarbrückerinnen in der Oberliga coachen.

Fotos: Sportfotografie Rostam

Die Mannschaft des HC St. Ingbert-Hassel ist nach der Schluss-Sirene nicht mehr zu halten. Sie feiert euphorisch den 33:31-Erfolg bei der HSG Völklingen

Spannender Endkampf – Dramatik pur

Wochenlang sah die HSG Völklingen wie der sichere Meister aus und führte souverän die Tabelle an, dann kam die hauchdünne Auswärtsniederlage (34:33) in Brotdorf und hat sich das Blatt gewendet. Das Spiel gegen den HC St.Ingbert-Hassel in der Hermann-Neuberger Halle in Völklingen sollte zum Schlüsselspiel um die Meisterschaft werden. Die St.Ingberter unter Trainer Christoph Luck hatten eine ganz schwierige Anfangsphase zu Beginn der Runde, haben sich dann aber mannschaftlich gefunden und Punkt um Punkt aufgeholt. Die Partie in Völklingen war nun das Zünglein an der Waage. Die Völklinger lagen lange Zeit in Führung, verloren aber mehr und mehr die Linie (Endstand 31:33) und stehen jetzt in der zweiten Reihe. Die Emotionen in diesem Spitzenspiel kochten über. Es kann sein, dass es hier noch ein Nachspiel vor einem Sportgericht geben wird. Auch bei einem Spitzenspiel dieser Güte sollte die Fairness die Oberhand behalten.

Wenn am letzten Spieltag keine Überraschung mehr kommt, wird der HC St.Ingbert-Hassel die Farben des Verbandes bei den Aufstiegsspielen zur Regionalliga Südwest vertreten, gegen HSG Hunsrück, HSG Dutenhofen/Schifferstadt und die TG Osthofen. Wir werden im nächsten HandballMagazin über diese Aufstiegsrunde berichten.

Auf dem dritten Tabellenplatz ist die HSG TVA/ATSV Saarbrücken gelandet, eine Platzierung, die dem Trainer Jürgen Hartz angemessen erscheint, vielleicht kann er sich ja beim Pokalfinale in der Saarbrücker Deckarmhalle schadlos halten.

Die beiden Merziger Vereine haben auch eine starke Runde hingelegt, mitunter haben schwächere Abwehrleistungen die Erfolge vergeigt. Im Angriff lag Merzig-Hilbringen mit 712 Toren ganz weit vorne.

Zufrieden sind mit dem Abschneiden mit Sicherheit die HSG Fraulautern/Überherrn, HC Dillingen/Diefflen und der HC Schmelz. Wie es mit den Black Bulls in Alsweiler weitergehen wird, wird man beobachten müssen. Am Tabellenende rangieren DJK Oberthal und die zweite Mannschaft der SG Zweibrücken (jeweils 8:34 Punkte). *RED*

TABELLE NACH DEM 21. SPIELTAG

1.	St. Ingbert-Hassel	21	670:475	37:5
2.	HSG Völklingen	21	745:534	36:6
3.	TVA/ATSV	21	662:575	33:9
4.	Merzig/Hilbringen	21	712:589	31:11
5.	TuS Brotdorf	21	638:570	27:15
6.	Fraulautern-Überh.	21	570:544	22:20
7.	Dillingen/Diefflen	21	497:492	16:26
8.	Black Bulls Als.	21	464:548	13:29
9.	HC Schmelz	21	529:673	11:31
10.	RW Schaumberg	21	424:573	10:32
11.	DJK Oberthal	21	545:706	8:34
12.	SG Zweibrücken 2	21	450:627	8:34

SGH-Keeper Yannic Klöckner

Fotos: Funk

Die Spielerinnen des HSV Merzig/Hilbringen feiern den Sieg gegen die FSG Oberthal-Hirstein. Vorne dirigiert Trainer Berthold Kreuser den Jubel-Chor.

Souveräner Meister: HSV Merzig-Hilbringen

Kein Spiel in der Oberligasaison haben die Viezstädterinnen verloren, zweimal gab es ein Unentschieden gegen den TV Merchweiler (23:23) und die zweite Mannschaft der HSG DIK Marpingen-Alsweiler (25:25). Meistertrainer Berthold Kreuser kann also über die Saison zufrieden und stolz sein. „Es ist meinere erste Meisterschaft mit einer Frauenmannschaft – es ist auch meine schönste Meisterschaft" meinte der 63-jährige Spitzentrainer. Kleiner Wehrmutstropfen ist allerdings der Nichteinzug ins Pokalfinale am Ostermontag in Saarbrücken. Sehr stabil präsentierte sich auch der Zweite, das Team der Marpingen-Alsweilerer Frauen, die sich knapp vor der HG Saarlouis platzierte. Die starken Fraktionen aus dem nördlichen Saarland wurden durch DJK Oberthal/TuS Hirstein und HSG Birkenfeld/TuS Schwarzenbach manifestiert. Vorjahresmeister SG Zweibrücken hat einen großen Verjüngungsprozess hinter sich und ist ausgeglichen im Mittelfeld zu finden.

Am Tabellenende muss die zweite Mannschaft der HSG ATSV/TVA Saarbrücken den bitteren Weg in die tiefere Klasse nehmen.

Am 1. Mai beginnen die Aufstiegsspiele zur Regionalliga gegen die Oberliga-Meister aus Rheinland, Pfalz und Rheinhessen. Wir drücken die Daumen und hoffen auf die dritte Regionalligamannschaft aus dem Saarland. Wir berichten in der nächhste Augabe des Handball-Magazins. *RED*

HSV-Spielerin Milena Tinnes (Mitte) versucht sich gegen Lisa Maurer (links) und Deborah Lux durchzusetzen.

TABELLE NACH DEM 21. SPIELTAG

1.	Merzig/Hilbringen	21	527:373	40:2
2.	Marpingen-Alsw. 2	21	610:489	34:8
3.	HG Saarlouis	21	593:511	32:10
4.	Oberthal/Hirstein	21	603:526	31:11
5.	Birkenfeld. - Sch.	21	535:594	22:20
6.	SG Zweibrücken	22	619:597	22:22
7.	HF Köllertal	21	584:556	20:22
8.	Ottweiler/Steinb.	21	523:545	16:26
9.	TV Merchweiler	22	520:538	16:28
10.	ASC Quierschied	21	459:545	11:31
11.	Fraulautern-Über.	21	491:607	6:36
12.	TVA/ATSV 2	21	500:683	4:38

Fotos: Altmaier

Schiedsrichterinnen im Handball: „Hands Up 4 More" – Eine Tür öffnet sich für Frauen im Pfeifensport

Foto: Julian Pütz

Schiedsrichterinnen sind im Handballsport auf dem Vormarsch. Während im Jahr 2004 nur rund 8 % aller Schiedsrichter weiblich waren, liegt dieser Anteil 2025 bereits bei 25 %. Eine erfreuliche Entwicklung – doch das Ziel ist längst nicht erreicht. Eine der bekanntesten deutschen Schiedsrichterinnen, Tanja Kuttler, setzt sich mit dem Projekt „Hands Up 4 More" dafür ein, dass noch mehr Frauen den Schritt an die Pfeife wagen.

Ohne Druck zur Schiedsrichterlizenz

„Viele junge Frauen fragen mich: Kann ich das überhaupt? Traue ich mir das zu?", erzählt Kuttler. Unsicherheit und mangelndes Selbstvertrauen seien oft Hürden, die Frauen vom Schiedsrichterwesen fernhalten. Genau hier setzt das „Projekt Hands Up 4 More" an: Es bietet Interessierten die Möglichkeit, den Schiedsrichter-Schein ohne jeglichen Druck und Verpflichtungen zu machen – kostenlos. Zusätzlich gibt es ein Starter-Kit und sogar die Einladung zu einem WM-Spiel der Frauen.

„Wir wollen die Tür für euch ganz weit öffnen", betont Kuttler. Die Message ist klar: Jede und jeder kann sich ausprobieren – ohne Angst zu scheitern.

Die Herausforderung für junge Schiedsrichter

Neben dem Selbstvertrauen ist auch der Einstieg in den Schiedsrichteralltag eine Herausforderung. Viele Nachwuchsschiedsrichter kommen aus dem aktiven Sport, haben jahrelang selbst gespielt – und stehen plötzlich allein in der Halle. „Das ist für einen Mannschaftssportler ein ungewohntes und oft unschönes Gefühl", sagt Kuttler. Sie empfiehlt den Vereinen, den jungen Unparteiischen Unterstützung an die Hand zu geben, um den Start zu erleichtern.

Doch wer einmal Fuß gefasst hat, entwickelt sich weiter – nicht nur als Schiedsrichter, sondern auch als Persönlichkeit. Kuttler selbst hat über die Jahre gelernt, in Drucksituationen ruhig und sicher zu bleiben. „Diese Fähigkeit kann ich auf meinen Beruf, meine Familie und viele Lebensbereiche übertragen."

Das Schiedsrichterwesen attraktiver machen

Aber wie kann man noch mehr Menschen für die Schiedsrichterei begeistern und langfristig halten? Kuttler sieht hier auch die Verbände in der Verantwor-

tung. „Wir haben einen großartigen Sport. Schiedsrichter zu sein, ist Hochleistungssport auf einem bestimmten Level." Ziel müsse es sein, die Schiedsrichterei als attraktiven Bestandteil des Spiels zu vermitteln – als etwas, das Spaß macht, Entwicklungsmöglichkeiten bietet und ein wichtiger Teil des Handball-Zirkus ist.
„Ohne uns geht es nicht", stellt sie klar. Die Unparteiischen haben die Macht, ein Spiel entweder neutral zu leiten oder ihm durch gutes Game-Management ihren positiven Stempel aufzudrücken.

Kuttler selbst griff 2004 zur Pfeife, weil es damals bereits einen akuten Schiedsrichtermangel gab. Dass daraus eine internationale Karriere werden würde, hätte sie sich nie träumen lassen. Heute gehört sie zur Weltelite, hat Länderspiele und Olympische Partien geleitet – und dennoch weitere große Ziele.
„Wir waren bei Olympia, aber wir haben noch kein Männer-WM-Finale gepfiffen. Wir stehen in der Champions League in der Gruppenphase auf der Platte, aber noch nicht in den Top-K.o.-Spielen", sagt sie entschlossen. Für sie gibt es noch viele Meilensteine zu erreichen.

Frauen- und Männerhandball: Unterschiede in der Leitung?

Auf die oft gestellte Frage, ob es einfacher sei, Männer oder Frauen zu pfeifen, hat Kuttler eine differenzierte Antwort. „Der Einstieg in die Frauen-Bundesliga war für uns damals schwieriger, weil der Sprung so groß war. Heute ist ein Frauen-Champions-League-Spiel auf Top-Niveau eine wahnsinnige Herausforderung – schnell, physisch, intensiv. Aber es macht extrem viel Spaß."
Am Ende des Tages ist es egal, ob Männer oder Frauen auf dem Feld stehen. Ein guter Schiedsrichter oder eine gute Schiedsrichterin braucht vor allem eine solide Ausbildung, Selbstbewusstsein und die Bereitschaft, sich ständig weiterzuentwickeln.

Der Aufruf: Traut euch!

Für Tanja Kuttler ist klar: Es gibt in Deutschland viele junge Frauen, die das Potenzial zur Schiedsrichterin haben – sie müssen sich nur trauen. „Wir öffnen euch die Tür. Nehmt das Angebot an und probiert es aus!"
Das Projekt Hands Up 4 More bietet dafür die perfekte Gelegenheit. Also, liebe Handballerinnen: Greift zur Pfeife – der Sport braucht euch!

OLIVER KÖHLER-WOLF

Anzeige

Die neue Sparkassen-Card (Debitkarte). Eine für alles – egal, was du vorhast.
Mehr auf **sparkasse.de/mehr-als-geld**

Weil's um mehr als Geld geht.

Finanzgruppe
Sparkassen SaarLB LBS SAARLAND Versicherungen

Am Ostermontag wird es in der Deckarmhalle in Saarbrücken spannende Pokal-Endspiele geben.
Bei den Frauen ist naturgemäß die HSG DJK Marpingen-SC Alsweiler Titelfavorit und will zum elften Mal den Pokal in die Höhe halten. Ärgster Verfolger ist Regionalligist Saarbrücken, der sich im Halbfinale erst einmal gegen die HG Saarlouis durchsetzen muss. Fraulautern/Überherrn kann bestenfalls für eine Überraschung sorgen.
Bei den Männern wird es sicherlich auch spannend. Der Oberligazweite St.Ingbert/Hassel will sich gegen Pokalverteitiger und Regionalligist HF Illtal durchsetzen. Im zweiten Spiel sollte die HSG TVA/ATSV Saarbrücken gegen den HC Dillingen/Diefflen den Einzug ins Pokalfinale schaffen. Favorit ist Illtal.

Eine faustdicke Überraschung wäre gegeben, wenn die Saarbrücker bei Frauen und Männern das Double schafften könnten.
Sicher wird die Deckarmhalle mit den Anhängern der acht Mannschaften eine tolle Stimmung erleben. Für die einzelnen Vereine gibt es Vereinskontingente und man wird abwarten müssen, wo die beste Stimmung aufkommt.
Auf jeden Fall ein Handballfest, auf das sich die Handball-Familie im Saarland freuen darf. Der Hauptsponsor Autohaus Deckert mit Niederlassungen im Homburg, Blieskastel, Zweibrücken und St.Wendel hat auf jeden Fall schon den Pokal-Wettbewerb für das nächste Jahr bestätigt und unterstreicht damit die Bedeutung des Pokal-Finales

SPIELPLAN FINAL FOUR

10:30 Uhr	Frauen Halbfinale 1	HSG TVA/ATSV Saarbrücken - HG Saarlouis
13:20 Uhr	Frauen Halbfinale 2	HSG DJK Marpingen-SC Alsweiler - HSG Fraulautern/Überherrn
11:55 Uhr	Männer Halbfinale 1	HC St.Ingbert/Hassel - HF Illtal
14:45 Uhr	Männer Halbfinale 2	HSG TVA/ATSV Saarbrücken- HC Dillingen/Diefflen
16:15 Uhr	Frauen Finale	
17:45 Uhr	Männer Finale	

IN ZUKUNFT DECKERT.

AUTOHAUS DECKERT

PEUGEOT

OPEL

CITROËN

DS AUTOMOBILES

Jeep

SPOTiCAR

WWW.AUTOHAUS-DECKERT.COM

UNSERE STANDORTE.

Autohaus Deckert GmbH
Entenmühlstraße 70 | Homburg
Saar-Pfalz-Straße 2a | Blieskastel-Aßweiler
Jakob-Stoll-Straße 2b | St. Wendel
Saarpfalzstraße 11 | Zweibrücken

FOLGT UNS AUCH HIER.

HSG DJK MARPINGEN-SC ALSWEILER

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?
Wir haben im Auswärtsspiel gegen HSG Saarlouis 20:29 gewonnen und im leider vereinsinternen Duell gegen unsere 2. Damenmannschaft in einem lange ausgeglichenen Spiel 27:35 gewonnen.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?
Einen Finaleinzug kann man nicht planen 😉. Aber wir hoffen stets das Finale zu erreichen.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?
Etwas Glück und letztlich auch die individuelle Klasse sowie die Erfahrung der Mannschaft.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?
Den Pokal zu gewinnen.

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?
Hier eine Prognose abzugeben, ist schwer. Im Pokal entscheidet oft auch die Tagesform. Möge der bessere gewinnen!

Der Kader: Jacqueline Nätzer, Andreas Moßmann, Lena Geibel, Anna Zägel, Lisanne Günther, Sarah Rech, Kim Lopez, Annalena Frank, Marie-Christin Sträßer, Adriana Heck, Nadine Klein, Jana Korn, Angelina Keil, Solveig Petrak, Annalena Zahm, Gianna Fuchs, Lara Leib, Michelle Hartz.
Auf dem Foto fehlen: Julia Fischer, Klara Wenzel, Jolien Atz, Neele Schimmel

HSG SAARBRÜCKEN

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?
Als Regionalligist hatten wir in der 1. Pokalrunde ein Freilos, gewannen in Runde zwei dann auswärts bei der HG Itzenplitz und konnten uns durch einen knappen 23:20-Sieg beim HSV Merzig-Hilbringen dann den Einzug in Final-Four sichern..

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?
Erfolge wie das Erreichen des Pokal-Final-Fours sind grundsätzlich nicht planbar. Das gebietet der Respekt, den man auch im Pokal vor jedem Gegner haben muss. Wir hatten uns aber als Regionalligist natürlich zum Ziel gesetzt, das Halbfinale zu erreichen und sind sehr froh, dass wir es auch geschafft haben.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?
Die Merzigerinnen waren der erwartet schwere Gegner in der Runde der letzten Acht. Wir haben es in den entscheidenden Minuten des Viertelfinales in Merzig geschafft, den Gegner mit unserer Defensive unter Druck zu setzen und uns dadurch den letztlich entscheidenden Vorteil zu sichern.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?
Das konkrete Ziel für das Final-Four wird natürlich davon abhängen, auf wen wir im Halbfinale treffen werden. Am Ende treten wir aber immer an, um Spiele zu gewinnen. Da es für mich persönlich das letzte Mal wird, dass ich als Trainer der Saarbrücker Löwinnen an der Seitenlinie stehen darf, wünsche ich mir, dass wir nochmals zeigen, was an Potenzial in uns als Mannschaft steckt, und wir gemeinsam einen tollen Abschluss feiern können.

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?
Es steht außer Frage, dass die HSG Marpingen/Alsweiler der große Favorit auf den Titel ist. Sie sind seit Jahren die beste Mannschaft im Saarland, die Verantwortlichen dort leisten tolle Arbeit und damit hat sich der Verein den Status als Nummer eins auch mehr als verdient. Dennoch werden wir versuchen, ihnen das Leben so schwer wie nur möglich zu machen, falls wir auf sie treffen sollten. Kampflos werden wir ihnen den Pokalsieg sicher nicht überlassen.

Der Kader: Günter Kiefer, David Hoffmann, Leonie Krebs, Marie-Julie Busche, Tessa Koch, Hanna Müller, Kerstin Altmeier, Jan Doht, Jana Maximini, Nicole Kopp, Bärbel Schäffler, Vivien-Ayline Busche, Raphaela Heider, Nele Dillo, Dana Egler.
Auf dem Foto fehlen: Lena Boudier, Louisa Otto, Florine Schmeer.

Fotos: Vereine

HSG FRAULAUTERN/ÜBERHERRN

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?
In der ersten Runde mussten wir Auswärts beim letztjährigen Meister der Verbandsliga, TuS Brotdorf antreten. Nach einem sehr spannenden Spiel, konnten wir in der Verlängerung den ersten Sieg feiern. In unserem zweiten Spiel war der letztjährige Saarlandligameister SG Zweibrücken bei uns zu Gast. Im Punktspiel mussten wir noch einige Wochen zuvor eine 32:25 Niederlage hinnehmen. Wir ließen uns dadurch nicht aus der Ruhe bringen, nutzten unsere Chancen, zeigten eine geschlossene Teamleistung und gewannen 31:24 Das letzte Spiel bestritten wir auswärts gegen den Ligakonkurrenten TV Merchweiler. In einem sehr ausgeglichenen Spiel hatten wir am Ende die besseren Nerven und gewannen 22:21

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?
Die Mannschaft hat es schon einmal geschafft ins Final4 zukommen und auch dieses Jahr konnten wir vermeintlich, stärke Gegner schlagen. Einen Einzug ins Finale plant man nicht, man erkämpft ihn sich.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?
Bekanntlich haben Pokalspiele Ihre eigenen Gesetze. Die Mannschaft zeigte immer starke spielerische Leistungen und behielt auch in engen Situationen die Nerven.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?
Wir versuchen uns mit einer geschlossenen Teamleistung bestmöglich zu präsentieren und für die ein oder andere Überraschung zu sorgen

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?
HSG DJK Marpingen Alsweiler

Kader: Tim Laier (Trainer), Julia Kissel 77, Jasmina Johannes 8, Laura-Marie Mirold 9, Anke Mautes 24, Anna Sonntag 7, Celina Bettendorf 18, Annika Blug (Betreuerin), Ana Tonita 44, Priscilla Junker 5, Jaqueline Poncelet 22, Amalia Borek 19, Caroline Ostien 1, Anna-Lisa Even 19, Lena Dahm 11, Marie Mathis 23. Es fehlen: Hannah Hurth, Marie Hurth, Lisa- Marie Krebs.

HG SAARLOUIS

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?
Unser Weg ins Final 4 ging dieses Jahr bei unserem Ligakonkurrenten HSG Ottweiler mit einem deutlichen Sieg los. Im Anschluss folgte ein souveräner Sieg gegen die FSG Illtal-Schaumberg. In der dritten Runde folgte ein Nervenkrimi gegen den Oberligisten Birkenfeld, den wir am Ende mit 34:33 zu unseren Gunsten entscheiden konnten.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?
Anders als im vergangenen Jahr war es diese Saison von Anfang an ein Ziel, sich für das Final 4 zu qualifizieren. Wir wollten unbedingt erneut teilnehmen, um unseren Erfolg im vergangenen Jahr zu wiederholen.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?
Entscheidend hierfür ist das Team, welches diese Saison keine Abgänge zu verkraften und sich zu Beginn mit echten Verstärkungen noch breiter aufstellen konnte. So kann man auf Erfahrung und junge Wilde setzen, um diese Saison erfolgreich zu gestalten.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?
Unabhängig davon, welcher Gegner uns zugelost wird, peilen wir den Finaleinzug an, um an das Ergebnis vom vergangenen Jahr anzuknüpfen.

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?
Ich hoffe erneut auf eine Überraschung 😊

Der Kader: Lara Neff, Alisha Staudter, Maren Blatton, Kira Zimmer, Angela Bruno, Chantal Söther, Jasmina Zimmermann, Jo-Ann Buchholz, Trainer Markus Staudter, Lisa Linsler, Sophie Schneider, Louisa Gothier, Joelle Söther, Lena Zimmer, Wiebke Meiers, MV Adrian Kreuser, TW-Trainer Benni Bus
Auf dem Foto fehlen: Anja Falk, Julia Kockler, Lena Haas, Sandra Blatton, Leonie Meinecke, Lena Vernay

Fotos: Vereine

MSG HF ILLTAL

Wie haben Sie den Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?
Die Losfee bescherte uns direkt zum Auftakt den Hammergegner TV Homburg. Nur wenige Tage vor der Pokalbegegnung mussten wir uns in der Liga dem TVH zuhause geschlagen geben. Beim Pokalspiel zeigten wir allerdings unsere bislang beste Saisonleistung und schickten die Honigdachse mit einem überwältigenden Sieg nach Hause und kickten den vermeintlichen Favoriten somit aus dem Pokal. Die folgenden Gegner hießen HC Schmelz, die wir ungefährdet besiegten und HSG Ottweiler-Steinbach, die allerdings das Spiel herschenkten.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?
Definitiv ja – die Teilnahme am Ostermontag ist fester Bestandteil in unserem Terminkalender und sowohl von Vereinsseite wie von Teamseite fest eingeplant.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?
Natürlich der Sieg gegen den TV Homburg und die in diesem Spiel gezeigte Bestleistung des gesamten Teams.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?
Wir sind der einzig verbliebene Regionalligist im 4er Feld und werden damit die Favoritenrolle annehmen müssen. Wenn wir ohne Personalsorgen antreten können, wollen wir alles tun, um erneut den Pott zu holen. Wir würden in der „Ewigkeitstabelle Pokalsiege Männer" dann mit dem 6. Pokalsieg mit der HG Saarlouis gleichziehen und gemeinsam den Platz an der Sonne teilen. Das ist doch mal eine schöne Aussicht, die zusätzlich motivieren sollte.

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?
Bei den Männern trauen wir uns den Pokalsieg zu. Bei den Frauen sehen wir das Team aus Marpingen-Alsweiler vorne.

Kader: Moritz Willscheid (39), Till Pankuweit (50), Kevin Hinsberger (93), Tobias Krumm (1), Max Laier (7), Valentin Poro (31). Markus Kochert (MV), Moritz Dörr (Co-Trainer), Kevin Singh (55/Kapitän), Johannes Zeyer (47), David Szilagyi (17), Thomas Jung (18), Torsten Schramm (TW-Trainer), Steffen Ecker (Trainer). Joshua Wolf (11), Florian Westrich (9), Nuno Rebelo (20), Tim Groß (25), Marius Merziger (19), Norman Kohl (Physio).

HSG SAARBRÜCKEN

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?
13.10.2024: TuS Wiebelskirchen I - HSG Saarbrücken I 22:48 (12:20). 20.11.2024: HSG Saarbrücken I - HG Saarlouis II 46:45 (22:17) n. Verlängerung. 19.02.2025: HSV Merzig/Hilbringen I - HSG Saarbrücken I 31:32 (11:10, 26:26, 27:28) n. Verlängerung

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?
Der Einzug ins Final4 war eines unserer Mannschaftsziele. Von Planung ist im Pokal immer sehr schwierig zu sprechen, da man bereits in den ersten Spielen auf die Favoriten treffen kann, wie in unserem Fall mit der HG Saarlouis II geschehen.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?
Sowohl gegen HG Saarlouis II zuhause als auch gegen Merzig/Hilbringen auswärts, war die Mannschaft top motiviert und hat insbesondere gegen SLS II sehr viele gute Lösungen gefunden. Beim Spiel gegen Merzig war das Aufbäumen in den letzten vier Minuten, in denen ein Drei-Tore-Rückstand aufgeholt wurde, entscheidend für die Verlängerung. In der Verlängerung hat sich wieder einmal bestätigt, dass die Mannschaft am Ende Vorteile hat, die den Ausgleich erzwingt.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?
Wenn man im Halbfinale ist, will man ins Finale..

Wer wird im Pokalfinale der Sieger sein?
Und wenn man im Finale ist, will man dieses gewinnen. Ob es so kommt, werden wir sehen ... 😊

Kader: Torsten Schätzel, Jonas Ohlmann, Nikolas Spröder, Frederik Ehl, Nicolas Gilcher, Maurice Kopp, Jan Peter Hoffmann, Maximilian Hartz, Jürgen Hartz, Dirk Wagner, Silas Zimmer, Florian Schröder, Philipp Echternach, Dean Schacht, Eric Werle, Nizar Ben Rajab
Auf dem Foto fehlen: Ben Neate, Lukas Klein, Tobias Bernardi, Christopher Persch, Bastian Schacht.

HC DILLINGEN/DIEFFLEN

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?
Erste Runde Sieg in Zweibrücken. Zweite Runde Sieg in Elm. Dritte Runde Sieg in Völklingen.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?
Der Einzug ins Final4 ist wie jedes Jahr ein Riesenbonus. Das Final4 in Saarbrücken ist ein tolles Event, bei dem die Spieler, die Mannschaft und der Verein sich nach Außen präsentieren können.
Für die Mannschaft bietet das Final4 eine letzte Möglichkeit eine nicht so gelungene Saison positiv abzuschließen.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?
Wir haben alle Pokalspiele gewonnen!.

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?
Die Mannschaft will die Möglichkeit nutzen dem Handball-Saarland zu zeigen was sie noch drauf hat, obwohl die Meisterschaft nicht so prickelnd verlief.

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?
Sieger wird die Mannschaft sein, die es schafft sowohl das Halbfinale, als auch das Finale für sich zu entscheiden.

Kader: Jim Sander, Konrad Wagner (Transfer zu TV Homburg im Oktober 24), Gilles Thierry, Tim Malsac, Marvin Schug, Fabian Wecker
Michael Ditzler (Rücktritt im Dezember 24), Dominik Robert (Zeitnehmer), Tobias Kropf, Lukas Reichmann, Rouven Louis, Malte Fidelak, Horst Geber (Zeitnehmer) Caroline Reifenberg
Hendrik Huth, Kevin König, Robin Gergen, Clemens Jung, Michael Sonntag, Lucca Agostini, Andreas Altmeyer

HC ST. INGBERT/HASSEL

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?
Leider hatten wir nur ein Spiel gegen die HF Köllertal. Diese Partie gegen die HFK wurde unsererseits deutlich gewonnen (16:46). Die anderen Spiele sind aufgrund von nicht Antreten der Gegner ausgefallen.

War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?
Ja, Verein sowie die Mannschaft haben sich vor der Saison darauf verständigt, wenn möglich das Finale zu erreichen.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?
Ausschlag gab der Sieg bei der HF Köllertal (16:46)

Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?
Unser Ziel ist es die bestmögliche Platzierung als Mannschaft und Verein beim Pokalfinale zu erreichen. Wenn möglich wollen wir ins Endspiel kommen.

Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?
Geht es nach der Klassenzugehörigkeit ist vom Papier her die HF Illtal Favorit.

Kader: Franz Klöckner (Betreuer), Carsten Müller (MV), Christoph Luck (Trainer), Lars Schlicker, Lars Schirra, Michael Bauer, Julian Santarini, Yannick Klöckner, Mike Finkler, Julian Hügel, Matias Cabrrales Vergara, Julian Jehl, Jonas Mayer, Lars Gräbel, Marwin Bingert, Tobias Lorenz, Sebastian Meister. Es fehlt Hennadii Kucher.

Fotos: Vereine

Fair geht vor!

Wir hoffen auf ein schönes, packendes und faires Spiel. Tragen Sie alle dazu bei. Respektieren Sie die Leistungen der beiden Mannschaften, die Leistung der Schiedsrichter und sorgen Sie für eine angenehme Atmosphäre in der Sporthalle.
Wir bitten Sie, die Würde aller Beteiligten zu respektieren, unabhängig von der sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft, unabhängig von Alter und Geschlecht. Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit im Kreise unserer Handballfamilie.

Dies ist ein Aufruf des Handball-Verbandes Saar, der bei allen Heimspielen vom Hallensprecher vorgetragen werden soll.

HVS on Tour

Fortbildung: „Schnelle Rückkehr unserer Sportler*innen nach Verletzungen"
Kein trockenes Thema für Trainer*innen, so der Tenor der Teilnehmer aufgrund der kompetenten Vermittlung des Referenten Reiner Volk bei der Fortbildung am Sportcampus Saar. Die Teilnehmer*innen waren begeistert von dem praxisorientierten und gut strukturierten Lehrgang, der ihnen nicht nur theoretisches Wissen, sondern vor allem konkrete Handlungsansätze an die Hand gab. Die Fortbildung zeigte eindrucksvoll, wie wichtig eine ganzheitliche und präventive Herangehensweise im Training ist. Der Referent verdeutlichte, wie athletische Einheiten nicht nur zur Leistungssteigerung, sondern auch zur Verletzungsprophylaxe beitragen können.
Steffi Schröder (Physiotherapeutin und Trainerin beim HC Saarbrücken): „Reiner Volk hat die Themen sehr kompetent und klar erklärt, ohne zu sehr ins Fachliche abzuschweifen."
Die nächsten Veranstaltungen finden am 11. April in Marpingen und am 7. Mai in Bikenfeld statt. Wir berichten.

Trier ist eine Reise wert

Als Hallensprecher Kevin Gerwin in der Trierer SWT Arena die Zuschauerzahl verkündete und den Zusatz „ausverkauft" dranheftete, applaudierte das Handball-Publikum sich selbst. 3213 Zuschauer verfolgten den Auftakt der deutschen Handball-Nationalmannschaft ins Jahr der Heim-Weltmeisterschaft, bei der die Stadt an der Mosel einer der Spielorte sein wird. Nach einer tollen Aufholjagd in der zweiten Halbzeit musste sich die Mannschaft von Bundestrainer Markus Gaugisch gegen Frankreich mit 25:28 geschlagen geben. Zur Halbzeit hatte Deutschland noch mit 10:18 zurückgelegen. Nach zu vielen Ballverlusten in der ersten Halbzeit stimmte die Steigerung, sodass die Fans einen positiven letzten Eindruck mit nach Hause nahmen. „Es macht Spaß hier. Hier kann man öfter Länderspiele machen", sagte Gaugisch über die gute Kulisse und Stimmung. Auch Antje Döll bei ihrem ersten Nationalmannschafts-Einsatz als Kapitänin genoss die Atmosphäre: „Bitte, bitte, alle in die Hallen kommen. Diese Stimmung gibt uns viel Energie und einen Push. Das wollen wir bei der Heim-WM erleben." Nicht nur für Döll war es als Spielführerin eine Premiere, auch Marie Weiss und Aimée von Pereira absolvierten ein Debüt – sie trugen erstmals das DHB-Dress.

Während die deutsche Mannschaft ihre Vorrunde in Stuttgart und Frankreich im niederländischen s'Hertogenbosch absolvieren wird, darf sich auch das Publikum in Trier an sechs Vorrundentagen vom 26. November bis 1. Dezember auf echten Weltklasse-Handball freuen. Olympiasieger Norwegen wird Gruppe H anführen, in Gruppe D ist im Falle einer Qualifikation die Mannschaft Sloweniens gesetzt.

„Man hat bei der WM-Generalprobe deutlich gemerkt, dass die Region Lust auf Handball hat. Die Tradition des Frauenhandballs in Trier durch die DJK/MJC spielte mit Sicherheit eine wichtige Rolle bei der Bestimmung der WM-Spielorte. Als Handballverband Rheinland haben wir uns nach den guten Erfahrungen bei der Weltmeisterschaft 2017 für den Standort Trier stark gemacht und ein Empfehlung an den DHB geschrieben", erklärt HVR-Präsident Peter Josef Schmitz. *RENE WEISS*

Foto: Weiss

Anzeige

Das Bundesfinale in Berlin ruft Finalspiele im Saarland

U18 - WK II Jahrgang 2008–10, Landessieger
Jungen:
1. Platz:Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken
2. Platz: Peter-Wust-Gymnasium Merzig
Mädchen:
1. Platz: Gymnasium am Rotenbühl, Saarbrücken
2. Platz: Gymnasium am Stefansberg Merzig

U16 - WK III Jahrgang 2009–12, Qualifikation Berlin
Jungen:
1. Platz: Gymnasium am Rotenbühll, Saarbrücken
2. Platz: Max Planck-Gymnasium Saarlouis
Mädchen:
1. Platz: Gymnasium Wendalinum St. Wendel
2. Platz: Peter-Wust-Gymnasium Merzig
3. Platz: Gymnasium Ottweiler

U14 - WK IV Jahrgang 2011–14, Qualifikation Berlin
Jungen:
1. Platz: Peter-Wust-Gymnasium Merzig
2. Platz: Gymnasium am Rotenbühl, Saarbrücken
3. Platz: Deutsch-Luxemburgisches Schengen-Lyzeum Perl

U14 - WK IV Jahrgang 2011–14, Qualifikation Berlin
Mädchen:
1. Platz: Peter-Wust-Gymnasium Merzig
2. Platz: Gymnasium Wendalinum St. Wendel

Die Mädchenmannschaften in der WK2.

NACHRUF

Wir denken an Karlheinz David

Mit 87 Jahren ist unser HVS-Ehrenmitglied Karlheinz David verstorben. Er war das Aushängeschild des 1.FC Saarbrücken, lange Jahre Abteilungsleiter und Jugendtrainer. Als Schiedsrichter hat er 20 Jahre Spiele in allen Klassen geleitet. Er war in der HVS-Gerichtsbarkeit lange Jahre verantwortlich und hat auch die Geschichte des Verbandes mit aufbereitet.
Beruflich war er als Diplomingenieur in führender Postition bei den Röchling-Werken in Völklingen tätig.

NACHRUF

Der TV Homburg1878 e.v. trauert um

Jörg Ecker

Jörg Ecker war seit 1971 Mitglied unseres Vereins. Er durchlief in der Handballabteilung alle Stationen. Vom Jugendspieler über Trainer bis zum sportlichen Leiter. Zuletzt war er 2. Vorsitzender des TV Homburg.

Sein Leben galt dem TV Homburg.

Für den Turnrat des TV Homburg
Rüdiger Schneidewind, Erster Vorsitzender

IMPRESSUM

Das Magazin für Handball im Saarland, Herausgeber: Sportservice & Verlag GbR, c/o HVS
Redaktion: Hans Joachim Müller, E-Mail:mueller@pro-ehrenamt.de, Anzeigen: Hans Joachim Müller
Druck: repa-Druck, Ensheim, Erscheinungsweise: Fünf Ausgaben pro Jahr
Bezugspreis: 14 Euro incl. Versandspesen. Für Abonnenten 12 Euro bei Lastschriftverfahren. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Berichte spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, unverlangt eingesendete Berichte und Artikel zu kürzen.

Fotos: Privat, Hagen

Bei den Olympschen Spielen konnte Marko Grgic noch strahlen – bei der WM war das Lächeln verschwunden.

WM-Analyse - vom Fernsehsessel aus – sind kritische Töne erlaubt?

Landauf – Landab werden Spiele der Nationalmannschaft kritisch beäugt, einerseits freut man sich über überraschende Erfolge wie bei der Silbermedaille bei der Olympiade in Paris, andererseits hinterfragt man natürlich als geneigter Zuschauer, als engagierte Funktionär, als Trainer mit Fachverstand die Leistungen der Mannschaft kritisch. Wie ist die Entwicklung der Mannschaft in den letzten Monaten? Wo steht das DHB-Team im internationalen Vergleich?

Man darf sich dann gerne auch mal an den Superleistungen der dänischen Nationalmannschaft orientieren und Vergleiche ziehen. Und was sagen die vielen Bundestrainer – im Fernsehsessel?

Positive Aspekte

- Die Supertorwartleistungen von Andreas Wolff und David Späth haben uns vor Schlimmeren bewahrt.
- Der sechste Platz ist gut und hält den Zugang zur Weltspitze.
- Das Ergebnis von Torwürfen vor der Freiwurfzone ist überdurchschnittlich gut.
- Die Aufholjagd in der zweiten Spielhälfte ist bemerkenswert, zeugt von einer guten Physis und Einstellung im Team

Wo liegen die Mängel?

- Der Gegenstoß und der erweiterte Gegenstoss finden fast nicht statt
- Das Angriffsspiel an sich ist sehr statisch und unspektakulär
- Es existiert eine hohe Quote von technischen Fehlern
- Es gibt wenig Durchbruchsverhalten zum Kreis
- Es gibt kein überzeugendes Kreisspiel
- Die Außenspieler werden selten ins Spiel einbezogen
- Die Siebenmeter-Treffer-Quote ist suboptimal
- Die Abwehrleistung ist nicht mehr so kompakt wie bei Olympia
- Die Nationalmannschaft findet in der ersten Spielhälfte nicht richtig ins Spiel.
- Verletzungsbedingte Probleme – die gibt es auch bei anderen Nationen (Die gibt es auch bei anderen Mannschaften)
- Es fehlen klare und präzise Angaben und Ansagen bei Auszeiten
- Ein- und Auswechslungen bieten mitunter Fragezeichen
- Ist der Trainer noch auf der Höhe der Zeit, was Spieltaktik, Teamspirit anbelangt.

Kritische Anmerkungen sind doch wohl erlaubt?

- Wieso verweigert sich die DHB-Spitze einer öffentlichen Diskussion?
- Öffentlichkeitsarbeit ist nicht nur in guten Zeiten wichtig.
- Auch in schwierigen Zeiten muss man ehrlich und zielgerichtet die Öffentlichkeit informieren.

Liebe Leser, geben Sie gerne auch mal Ihren Kommentar ab. Schreiben Sie uns!

HANS JOACHIM MÜLLER

proWIN Talentetag

Hiermit möchte ich Euch die wichtigsten Infos zum proWIN Talentetag (25.05.2025) zukommen lassen. Da sich unsere Abläufe in den letzten Jahren bewährt haben, werden wir wie gewohnt die Mädchen und Jungs zusammen testen und haben deshalb folgenden groben Ablaufplan.

Treffpunkt: 08.00 Uhr Halle 80 – Sportcampus Saar, 66123 Saarbrücken

08.30 Uhr: Begrüßung und Einteilung der Gruppen, sportmotorische Tests/Handball
Ca. 08.30-11.30 Uhr: Jungs sportmotorische Tests – LA Halle und Mädchen Handball - Halle 80
Ca. 11.30-12.30 Uhr: kurze Mittagspause und Hallenwechsel der Gruppen
Ca. 13.00-16.00 Uhr: Jungs Handball - Halle 80 und Mädchen sportmotorische Tests – LA Halle
Im Anschluss findet direkt die Verabschiedung, mit weiteren Infos zum Info-Abend etc. statt.
Ende: ca. 16.30-17.00 Uhr

Mitzubringen sind bitte Sportsachen (Hallenschuhe, Laufschuhe und Handball), ein kleiner Snack und genügend Getränke.

Christan Schwarzer, Jugendkoordinator

Foto: DHB

HVS-Präsident Christoph Rehlinger und Vize Christoph Schacht gratulieren Hans Joachim Müller zum 80. Geburtstag.

80. Geburtstag von HVS-Ehrenpräsident Hans Joachim Müller

Am 1. April 2025 feierte HVS-Ehrenpräsident Hans Joachim Müller seinen 80. Geburtstag. Die saarländische Handballfamilie gratuliert ihrem ehemaligen Präsidenten (1988-1999) und wünscht dem Studiendirektor i.R. alles Gute sowie Gesundheit.

„Hans hat den Handball an der Saar über Jahrzehnte auf so vielen Ebenen geprägt und unterstützt – und tut das etwa als Herausgeber des `Handball-Magazins' auch heute immer noch.
Für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Bereitschaft, Wissen und Fähigkeiten auch und gerade im Handball an andere weiterzugeben sowie ehrenamtliches Engagement zu stärken gebührt ihm Anerkennung und unser großer Dank", würdigt Christoph Rehlinger, Präsident des Handball-Verband Saar, den Jubilar. Einsatz und Engagement von Hans Joachim Müller waren jedoch nie nur auf den Handballsport beschränkt – auch wenn er hier in der eigenen Spieler- (1955-1974) sowie Trainerkarriere (1971-1986) den Grundstein für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement legte. „Hans Joachim Müller hat seine ehrenamtliche Tätigkeit mit großem persönlichem Einsatz, mit hoher fachlicher Kompetenz unter Zurückstellung seiner eigenen Interessen zum Wohle der Gesellschaft und zum Wohle einer Vielzahl von Einzelpersonen ausgeübt." Mit diesen Worten würdigte die damalige Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer Müller 2010, als er mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland am Bande ausgezeichnet wurde. Über einen Zeitraum von 50 Jahren engagierte sich Müller ehrenamtlich für die Gesellschaft, hervorzuheben hier insbesondere sein Wirken als 1. Vorsitzender bzw. Präsident der Landesarbeitsgemeinschaft „Pro Ehrenamt" von 1997 bis 2022.
Besondere Akzente setzte Hans Joachim Müller von Beginn seiner ehrenamtlichen „Karriere" immer wieder in den Bereichen Aus- und Fortbildung, aber auch durch sein Engagement bei der Ausrichtung besonderer Großveranstaltungen. Ausbildungsleiter Handball am Sportwissenschaftlichen Institut der Uni Saarbrücken (1968-1974), Herausgeber der Schriftenreihe Handballsport (44 Bände; 1974-1994), Organisator der internationalen „Saarbrücker Trainer Lehrgänge" auf A-Lizenz-Niveau (1978-1992), Schulsportreferent des Deutschen Handball-Bundes (1992-1996): das sind nur einige seiner Stationen im Bereich der „Lehrarbeit". Zuletzt war Müller auch eine der treibenden Kräfte bei der HVS-Initiative „Komm ins Team", mit der Jugendliche im offenen Dialog mit dem Verband zu ehrenamtlichem Engagement bewegt werden sollten.
Frisch in Erinnerung ist auch weit über die Landesgrenzen hinaus das Engagement von Hans Joachim Müller als Organisationsleiter des großen „Deckarm-Festivals" zum 70. Geburtstag des Welthandballers Joachim Deckarm. Fast zwei Jahre Planungszeit im Vorfeld des Events am 25. Januar 2024 investierte Müller mit seinem Team. Dabei konnte er auch auf Erfahrung aus der Organisation von vorherigen Großveranstaltungen wie dem Coco-Cola-Cup oder auch der Vorrunde der Frauen-WM 1997 in Saarbrücken zurückgreifen.
Die saarländische Handballgemeinde wünscht Hans Joachim Müller, dass er weiter ein engagierter, kritischer Geist und Unterstützer seiner sportlichen Heimat, dem Handball, bleibt.

SEBASTIAN BRÜCKNER

Foto:Privat

Wer betreibt intensive Jugendarbet im HVS?

Verein	männlich	weiblich	zusammen
JSG Saarbrücken-West JSG Saarbr-West/HF Köllertal	37	14 3	54
SV 64 Zweibrücken VTZ Saarpfalz Zweibrücken SG Zweibrücken	6 8 6	8 3 22	53
HG Saarlouis	44		44
DJK Marpingen HSG Marpingen - SC Alsweiler	4	32 6	42
HSV Merzig-Hilbringen SG Merzig/Brotdorf	12 9	5 2	28
SG Brotdorf/Losheim	6	3	9
HC Perl	3	11	14
HG Itzenplitz	3	7	10
SG Dillingen-Diefflen/Schmelz		10	10
JSG Merchweiler/Quierscheid		9	9
HC St.Johann Saarbrücken	6	2	8
TuS Elm-Sprengen HF Köllertal SG Köllertal/Sprengen	2 3 1		6
DJK Oberthal DJK Oberthal/Namborn		3 2	5
JSG Südsaar-Ostsaar	4		4
HSG Dudweiler-Fischbach	4		4
Handballfreunde Saarbrücken	3		3
HSG Nordsaar	2		2
HSG Fraulatern-Überherrn	1		1

Über die Jahre 2022 bis 2025 haben wir alle HVS-Turniere (Wöffler-Cup und Terrag-Cup) für die weibliche und männliche B-, C-, D- und E-Jugend ausgewertet. Für den ersten Platz gab es vier Punkte, für den zweiten Platz 3 Punkte, für den dritten Platz 2 Punkte und für den vierten Platz 1 Punkt.
Das beste Ergebnis zeigt die JSG Saarbrücken mit zusammen 54 Punkten, knapp gefolgt von den Spielerinnen und Spielern aus Zweibrücken., wobei wir dort mit drei Vereinen gerechnet haben (VTZ Saarpfalz, SV64 Zweibrücken und jetzt der zusammengeschlossen Spielgemeinschaft).
Die HG Saarlouis dominiert mit 44 Punkten, allerdings nur im männlichen Bereich. Gleiches gilt für die DJK Marpingen im weiblichen Bereich. Die Merziger Vereine sind auch vorne mit dabei. Erfreulich die aufsteigenden Terndenz beim HC Perl und der HG Itzenplitz.

Wir danken allen, die sich ehrenamtlich in den Dienst der Jugendarbeit stellen.

WÖFFLER CUP ... GET STRONGER

TERRAG
BODEN GUT MACHEN

Ein Stell-Dich-Ein der Saar-Talente

Bei den Finalturnieren der besten weiblichen und männlichen B und C-Jugend-Teams setzte sich bei den Jungs zweimal der Nachwuchs des saarländischen Drittligisten HG Saarlouis durch.
Bei der weiblichen B-Jugend setzte sich der Nachwuchs der HSG Marpingen-Alsweiler durch. Hier die Platzierungen der Finalturniere sowie die jeweiligen Nominierungen der Allstar-Teams der Final Fours.
männliche Jugend C: 1. HG Saarlouis; 2. JSG Saarbrücken West; 3. SG Merzig-Brotdorf-Losheim; 4. SG Köllertal-Elm-Sprengen. Allstar-Team: Felix Balzer, Frederik Lorenz, Victor Rodriguez, Gabriel Jonczyk, Max Lymer, Yannik Tesarsch, Maxime Buchheit.
weibliche Jugend C: 1. SG Zweibrücken; 2. SG Dillingen-Diefflen-Schmelz; 3. JSG Oberthal-Namborn; 4. HG Itzenplitz; Allstar-Team: Emma Donnevert, Hannah Schmitt, Lilly Götz, Liah Bies, Lene Ströker, Emma Wenzel, Polina Smolnikov.
männliche Jugend B: 1. HG Saarlouis; 2. HSV Merzig-Hilbringen; 3. HF Saarbrücken; 4. JSG Saarbrücken West; Allstar-Team: Janus Kubera, Jakob Will, Felix Klein, Martin Ehrmann, Nick Puhl, OliverWörther, Noah Oremek.
weibliche Jugend B: 1. HSG Marpingen-Alsweiler; 2. SG Zweibrücken; 3. JSG Merchweiler-Quierschied; 4. SG Brotdorf-Merzig-Hilbringen; Allstar-Team: Brooke Cooper, Marilen Lawall, Liah Bies, Maja Pletscher, Teresa Wenzel, Emma Wenzel, Emma Schmidt.

Fotos: HVS, Wenzel

WÖFFLER-Cup 2022 bis 2025

	2025	2024	2023	2022	Punkte
ml Jugend B					
HG Saarlouis	4	4	4	4	16
JSG Saarbrücken-West	1	3	2		6
HSV Merzig-Hilbringen	3	2	1	2	8
TuS Elm-Sprengen			1		1
SV 64 Zweibrücken			3		3
HF Köllertal				3	3
HC Perl				1	1
Handballfreunde Saarbr.	2				2
ml Jugend C					
SG Merzig-Brotdorf	2	4	1		7
HG Saarlouis	4	3	4	4	15
JSG Saarbrücken-West	3	2	2	3	10
Handballfreunde Saarbr.		1			1
SV 64 Zweibrücken			3		3
HSV Merzig-Hilbringen				2	2
HG Itzenplitz				1	1
SG Köllertal/Sprengen	1				1
weibl.Jugend B					
DJK Marpingen	4	4	4	4	16
JSG Saarbrücken-West		3			3
HC Perl				2	2
SG Brotdorf/Merzig		1	1		2
Merchw./Quierschied	2	3			5
HSV Merzig-Hilbringen		2	3		5
JSG Saarbrücken-West			1		1
HC St.Johann Saarbr				2	2
SG Zweibrücken		3			3
weibl. Jugend C					
DJK Marpingen		4	4	4	12
SG Zweibrücken	4	3			7
Dill/Diefflen/Schmelz	3	2			5
HG Itzenplitz	1	1			2
JSG Saarbrücken-West			3	2	5
SG Brotdorf/Losheim			2		2
Merchw./Quierschied			1	3	4
HC Perl				1	1
DJK Oberthal/Namborn	2				2

Platz 1 = 4 Punkte, Platz 2 = 3 Punkte, Platz 3 = 2 Punkte, Platz 4 = 1 Punkt
In der Wertung sind die Jahre nach der Pandemie, also 2022 bis 2025.
Zu beachten: es gibt unterschiedliche Spielgemeinschaften in den Jahren. Z.B. Merzig/Brotdorf oder Brotdorf/Losheim oder allein der HSV Merzig-Hilbringen. Die Spielgemeinschaft Dillingen/Diefflen mit Schmelz ist beachtsneswert.
Zusammenschluß zur SG Zweibrücken aus VTZ Saarpfalz und SV 64 Zweibrücken. Bei der männlichen Jugend 6 von 16 Punkten), bei der weiblichen Jugend 10 von 16 Punkten).
Dominant die Erfolge der HG Saarlouis im männlichen Bereich bei C- und B-Jugend (insgemat 31 von 32 Punkten), bei der DJK Marpingen im weiblichen Bereich. Überraschend war die DJK Marpingen aber in diesem Jahr nicht in der Endrunde der C-Jugend mit dabei.
Stark sind noch die Merziger (mit 17 Punkten) in unterschiedlichen Spielgemeinschaften im männlichen Bereich vertreten. In allen Jugendmannschaften der männlichen (16 Punkte) und weiblichen Jugend (8 Punkte) ist die JSG Saarbrücken-West mit dabei.

TERRAG

BODEN GUT MACHEN

Deponie **Entsorgung** **Rückbau**

TERRAG GmbH - An der Remise 10 - 66424 Homburg
Telefon: 06841 / 98495-0 - Internet: www.terrag.de

Teamgeist und Berufswahl

Die erste große Berufsorientierungsmesse der HG Saarlouis im Vereinshaus Fraulautern mit 20 interessanten Arbeitgebern aus dem Sponsoring-Bereich übertraf alle Erwartungen.

Marc Jelicic, der Spielmacher der Bundesliga-B-Jugend der HGS und angehender Jugendnationalspieler, weiß genau was er will: Sein Berufsziel heißt ganz klar Profi, und wenn alles nach Plan läuft, will das wohl größte aktuelle Talent im Saar-Handball dem erfolgreichen Beispiel von Durchstarter Marko Grigic folgen. Der erfolgreiche Schüler des Saarbrücker Sport-Gymnasiums am Rotenbühl hat aber auch einen Plan B. Kochen ist die große Leidenschaft des Deutsch-Kroaten, er macht dann ein Restaurant auf.

Die meisten Jugendlichen im Alter von Marc Jelicic haben aber weder einen Plan A noch ein Plan B was ihre berufliche Zukunft anbetrifft.

Das war auch der Ansatz des Organisations-Quartetts mit Dr.Daniel Müller, dem Vorsitzenden der HG Saarlouis, Manager Daniel Altmeyer und Jugendleiter Klaus Ecker sowie Steffi Seeger, Berufsberaterin der Arbeits-Agentur, aber auch als Trainerin bei der HGS aktiv.

Sportminister mit den HGS-Veranwortlichen im Gespräch.

Der Beruf ist wichtig

„In Sachen Handball sind wir die erste Adresse im Saarland, und wir leisten sowohl im Nachwuchsbereich als auch im Spitzensport erfolgreiche Arbeit." betont Vorsitzender Dr. Daniel Müller. „Unser Verein will neben dem sportlichen Aspekt den Jugendlichen aber auch berufliche Perspektiven aufzeigen und damit einer weiteren gesellschaftlichen Verpflichtung nachkommen," ergänzt Daniel Altmeyer, früherer selbst ein erfolgreicher Spieler, jetzt ein erfahrener Trainer und zudem Berufsschullehrer. „Und mit unseren Kontakten zu einer ganzen Reihe von interessanten Arbeitgebern und Firmen aus unserem Sponsoring können wir durchaus erfolgversprechende Ausbildungsmöglichkeiten anbieten," erklärt Jugendleiter Klaus Ecker, der den engagierten Unterstützern damit auch einen zusätzlichen Mehrwert anbieten will. Mit Steffi Seger verfügt der Verein nicht nur über eine engagierte Trainerin, sondern auch über die dazu notwendige Fachfrau aus der Arbeitsverwaltung.

Marc Jelicic

Es gab schöne Mitmach-Angebote

Fabian Peter von der ayedo Cloud Solutions GmbH aus Hülzweiler wertete das Messekonzept der HG Saarlouis als einen außergewöhnlich innovativen Ansatz. „Unsere Schüler haben eine professionell organisierte Messe mit einem gut sortierten Angebot vorgefunden, die eine Bereicherung für eine Berufswahl darstellt," würdigte Ralf Frank, der Leiter der Gemeinschaftsschule Wadgassen-Bous die Messe.

ROLF RUPPENTHAL

TERRAG
BODEN GUT MACHEN

Ergebnisse Terrag-Cup 2025

Pokalfinale weibliche E-Jugend:

1.	SG Zweibrücken	49:25	6:0
2.	TuS Brotdorf	37:28	4:2
3.	HC Perl	29:45	1:5
4.	HG Itzenplitz	27:44	1:5

Pokalfinale weibliche D-Jugend:

1.	JSG Süd-Ostsaar	25:15	6:0
2.	SG JSG Saarbrücken-HFKöllertal	19:24	4:2
3.	HSG DJK Marpingen-SC Alsweiler	23:20	2:4
4.	SG HC Schmelz-HC Dillingen-Diefflen	12:20	0:6

Pokalfinale männliche E-Jugend:

1.	SG Zweibrücken	56:21	6:0
2.	HG Saarlouis	36:30	4:2
3.	HG Itzenplitz	29:44	2:4
4.	TuS Brotdorf	20:46	0:6

Pokalfinale männliche D-Jugend:

1.	JSG Saarbrücken-West	39:28	5:1
2.	HG Saarlouis	34:27	4:2
3.	SG Zweibrücken	28:26	3:3
4.	TuS Elm-Sprengen	15:35	0:6

Fotos: Wenzel, König

Vergleiche auch Seite 25 zur Auswertung beste Jugendarbeit.

TERRAG-Cup 2022 bis 2025

	2025	2024	2023	2022	Punkte
ml Jugend D					
HC Saarbrücken-West	4	4	2	4	14
DJK Marpingen		3	1		4
HSV Merzig-Hilbringen		2			2
Fraulautern-Überherrn		1			1
HG Saarlouis			4		4
VTZ Saarpfalz			3	3	6
HC Saarbrücken				2	2
SG Zweibrücken	2				2
TuS Elm-Sprengen	1				1
HG Saarlouis	3				3
ml Jugend E					
SG Brotdorf/Losheim	1	4	1		6
HG Saarlouis	3	3			6
JSG Südsaar		2	3		5
HC Perl		1	1		2
JSG Saarbrücken-West			4	3	7
VTZ Saarpfalz			2		2
Dudweiler-Fischbach				4	4
HSG Nordsaar				2	2
SG Zweibrücken	4				4
HG Itzenplitz	2				2
weibl. Jugend D					
SG Zweibrücken		4			4
HG Itzenplitz		3		1	4
HC Perl		2	2	2	6
HSG Marpingen	2	1		3	6
SV 64 Zweibrücken			4	4	8
DJK Oberthal			3		3
SG Dill.Diefflen/Schmelz	1			1	2
JSG Saar-West/Köllertal	3				3
JSG Süd-Ostsaar	4				4
weibl. Jugend E					
SG Zweibrücken	4	4			8
JSG Saarbrücken-West		3			3
SG Brotdorf/Losheim	3	2	3	4	12
DJK Oberthal		1		2	3
DJK Marpingen			4		4
Dillingen-Diefflen/Sch.		2	1		3
HG Saarlouis			1		1
VTZ Sarpfalz				3	3
HG Itzenplitz	1				1
HC Perl	2				2

Platz 1 = 4 Punkte, Platz 2 = 3 Punkte, Platz 3 = 2 Punkte, Platz 4 = 1 Punkt
In der Wertung sind die Jahre nach der Pandemie, also 2022 bis 2025.
Zu beachten: es gibt unterschiedliche Spielgemeinschaften in den Jahren. Zusammenschluß zur SG Zweibrücken aus VTZ Saarpfalz und SV 64 Zweibrücken, zusammen
Die JSG Saarbrücken-West ist sehr stark im Bereich der männlichen D- und C-Jugend, auch in der weiblichen Jugend sind sie mit dabei.
Erfreulich die aktive Teilnahme des HC Perl.
Erstaunlich, dass die HG Itzenplitz in allen Tabellen auftaucht und mitmischt.
Stark sind die Merziger in unterschiedlichen Spielgemeinschaften im männlichen Bereich vertreten. In allen Jugendmannschaften der männlichen und weiblichen Jugend ist die JSG Saarbrücken-West mit dabei.

Ein "Muss" für jeden Veranstalter

Eventtechnik von

WÖFFLER

VERKEHRSTECHNIK

Unser Mietpark bietet:

- Eventgitter
- Mobilzäune u. Zubehör
- Kabelbrücken
- Lichtmasten
- Energieversorgung Kabel u. Verteiler bis 240 A
- Wassertechnik
- NEU: Business Module 6x3 m, großflächig verglast
- Crash Barrier Aluminium ... und vieles mehr!

Wir regeln das!

Gottbillstraße 19 | TRIER
+49 (0)651-462 777-0
www.verkehrstechnik-woeffler.de